

zitternd (ein nucleus)
(*Les arbres I*)
für Violine solo
1989, ca. 7 min.

Auftragswerk "Zeitfluss";
UA auf der Salzach-Arche von Otto Beck (1989);
weitere Aufführungen:
Irvine Arditti (Wien modern 1990),
Annette Bik (Konzerthaus Wien 1998)
Frank Stadler (Residenz Salzburg 2009)
u.a.
(CD Portrait)

Mikroglissandi einerseits und Unterbrechungen der von diesen etablierten Bewegungen andererseits bilden die sparsame Dramaturgie des meistens an der Grenze des Hörens verbleibenden Stücks.
(Daniel Ender)

Das Stück ist die Keimzelle des Wachstumsprojektes *Les Arbres*, in dem jedes Werk einen aktuellen *politischen* Bezug zum Zeitgeschehen thematisiert, wobei als Brenn- und Fluchtpunkt des gesamten Zyklus immer wieder das Trauma des *Holocaust* erscheint. Verbunden wird dieses Thema mit dem globalen Desaster der kollektiven Selbstzerstörung durch die schonungslose Ausbeutung und Zerstörung der *natürlichen Ressourcen*. Dadurch eröffnet jedes Stück einen weiten Horizont, zeitlich wie thematisch, als Teil einer umfassenden politisch-künstlerischen Dokumentation unserer Zeit. Jedes der einzelnen Stücke geht zugleich in baumartigem Wachstum durch Klangprojektion (ausgehend vom *Nucleus* des Violinstückes) aus den bereits bestehenden hervor.

<Morphogenetische Klangauffaltung> nennt Gerhard E. Winkler diesen kompositorischen Prozeß, durch den alle zu einem Zyklus gehörenden Werke aufeinander bezogen und in manchen Aspekten auseinander gewonnen sind.
(Christian Scheib)